

DER UNFALL

Nachdem sich Marc gut gelaunt von einem tollen Tag mit viel Skaten und einem „Subway-Besuch“ von seinen Freunden Benjamin und Dominik gegen 20.00 Uhr verabschiedet hatte, machte er sich mit seinem Rucksack und seinem Skateboard auf den ca. 1 km langen Heimweg entlang der Rödelheimer Landstraße.

Am Anfang der Sternbrücke wurde Marc gegen 20.15 Uhr auf der Straße von dem Unfallfahrer mit der linken Fahrzeugseite ungebremst erfasst. Der tatsächliche Unfallhergang ist bis heute unklar und der Fahrer schweigt. Die Unfallstelle ist auf weite Strecke übersichtlich und sehr gut ausgeleuchtet. Seinerzeit galt für diesen Bereich noch Tempo 50 km/h in Fahrtrichtung Rödelheim, am Ende der Brücke begann die Tempo 30 km/h Zone.

Durch den starken Aufprall fiel Marc in die Frontscheibe, welche dadurch durchschlagen und zerstört wurde. Durch die Heftigkeit des Aufschlags brach sogar das Armaturenbrett. Anschließend wurde Marc auf dem Fahrzeug mittransportiert und nach ca. 40 m vom Fahrzeug abgeworfen.

Dieses Abwerfen bemerkte ein Zeuge, der in einiger Entfernung von dem Haltepunkt des Fahrzeuges stand und durch das laute Unfallgeräusch aufmerksam wurde. Nach seiner Schilderung stieg der Unfallfahrer aus, ging zu dem am Boden liegenden Schwerverletzten und betrachtete ihn von oben. Anschließend stieg der Fahrer in sein Fahrzeug und fuhr mit aufheulendem Motor davon. Auf seiner Flucht ohne Licht fuhr er an dem Zeugen vorbei, der durch dieses Verhalten sofort an eine Straftat dachte und erst daraufhin zu der Unfallstelle eilte.

Als sich der Fahrer zu dieser gemeinen Unfallflucht entschloss, lag Marc alleine mit schweren Kopfverletzungen, gebrochenen Rippen, sowie gebrochenem Arm und Bein im T-Shirt und zerrissener Hose, ohne Schuhe und Pullover (wurden durch den Aufprall weggeschleudert) in der Dunkelheit auf der kalten Straße.

Der Unfallfahrer hat NICHTS zur Rettung und Sicherung von Marc unternommen!

Er hat in Kauf genommen, dass nachfolgende Fahrzeuge in der Dunkelheit den am Boden liegenden Marc an der ungesicherten Unfallstelle hätten nochmals überfahren können. Der Unfallfahrer entschloss sich anstelle eines menschlichen Verhaltens und einer gesetzlich vorgeschriebenen Hilfeleistung in Notfällen zu einer professionellen Unfallflucht mit ausgeschaltetem Fahrlicht. (siehe Medienberichte)

Personen nachfolgender Fahrzeuge versorgten Marc als Ersthelfer und gaben ihm eine Jacke. Marc lebte, er hatte die Augen offen und jemand hielt seine Hand, die er drückte. Blut kam aus seinem Mund. Diesen Anblick hatte auch der Unfallfahrer, als er Marc von oben herab betrachtete. Wir fragen uns: was hat Marc wohl in diesem Moment gedacht? In schwersten Moment seines 14-jährigen Lebens konnten wir nicht bei ihm sein.

Die eingetroffenen Notärzte bemühten sich direkt an der Unfallstelle um ihn und brachten Marc in die Uniklinik Frankfurt, wo ein Ärzteteam um sein Leben kämpfte.

Marc starb am 12.12.2009 um 22.08 Uhr - 12 Tage vor Weihnachten - im Alter von 14 Jahren an seinen schweren Kopfverletzungen.